

## Weitere Veronicellidae aus Peru.

Von OTTO KRAUS,

Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit Abbildungen 1a-b, 2.

Herr Dr. H. W. KOEPECKE (Lima) hat inzwischen weitere Veronicellidae [Vaginulidae] in Peru gesammelt und dem Senckenberg-Museum zur Bearbeitung überwiesen.

### ***Angustipes (Angustipes) coriaceus* n. sp.**

**Diagnose:** Eine Art der Gattung *Angustipes* s. str., deren nahezu zylindrischer Penis in der Mitte wulstige Verdickungen zeigt, die um ihn herum verlaufen. Der ♀ Genitalporus deutlich vor der Körpermitte und sehr nahe an der Fußrinne gelegen.

**Beschreibung:** Hyponotum dunkelgrau, das Notum ebenso gefärbt, stellenweise leicht bräunlich. Oberseite mit unregelmäßigen Warzen verschiedener Größe besetzt, rauh. Die warzig-höckerige Medianlinie leicht kielartig erhaben. Hyponotum fein gekörnelt. Länge etwa 88 mm (nicht genau meßbar, da Tier stark gekrümmt), Breite 26,5 mm. Hyponotumbreite in Höhe des ♀ Genitalporus 11 mm, der Porus nur 1,5 mm von der Fußrinne entfernt, deutlich, wenn auch nur wenig vor der Körpermitte mündend. Der kleine gebogen-schlitzförmige After nur wenig lateral gelegen und völlig vom freien Ende des Fußes verdeckt.

Penis mit wulstigen Verdickungen und Verbreiterungen in der Mitte, die auf der Ventralseite (Abb. 1b) divergierend beginnen, leicht absteigend um den Penis herum verlaufen und auf der dorsalen Seite (Abb. 1a) durch einen Wulst miteinander verbunden sind. Penis unterhalb dieser Verbreiterungen fast walzig, an der Basis leicht angeschwollen; die distale Hälfte nur schwach verjüngt. Das Penis-Ende nach dorsal umgeschlagen, die Ausführungsöffnung hinter seiner Spitze, der Penis also pseudacrocaul im Sinne HOFFMANN'S. Das aufgehellte Glied läßt in seinem Inneren in der Region des umgeschlagenen Endabschnittes eine rundlich-birnförmige, acinöse Drüse erkennen, die von dem Ausführungsgang durchbohrt wird. Der in Abb. 1a-b gezeichnete Penis zeigt bei Aufhellung einen nahezu geradlinigen Verlauf dieses Kanals, so daß hier keine ungewöhnlichen Kontraktionsverhältnisse, die eine vom normalen abweichende Gestalt bedingen könnten, gegeben sind. Reizkörper mit zahlreichen Drüsenschläuchen; diese lang und stark entwickelt. Das Receptaculum seminis (Abb. 2) sackförmig, breit der Vagina ansitzend. Der Canalis junctor mündet an der Basis des Receptaculum. Die Vagina tritt erheblich vor (etwa 10 mm) dem Enddarm in das Integument ein. Pedalnervenstränge bis weit über die Körpermitte hinaus parallel verlaufend, dann leicht divergierend.

**Material und Vorkommen** Bei Campanillaya, an der Straße von Tarma nach San Ramon (östl. Andenabhang Mittelperus). Übergangsbio-

zönose von lichtem Bergwald in Bach-Ufergebüsch in 2600 m. Holotypus SMF 132705. KOEPCKE leg. 6. 8. 1953.

Beziehungen: *A. (A.) coriaceus* n. sp. steht der Art *langsdorfi* (FÉRUSSAC 1821) nahe. Bei ihr liegen jedoch die Verdickungen des Penis näher an dessen Basis. Der ♀ Genitalporus liegt in der Körpermitte und vor allem ist er dem Perinotum sehr genähert.

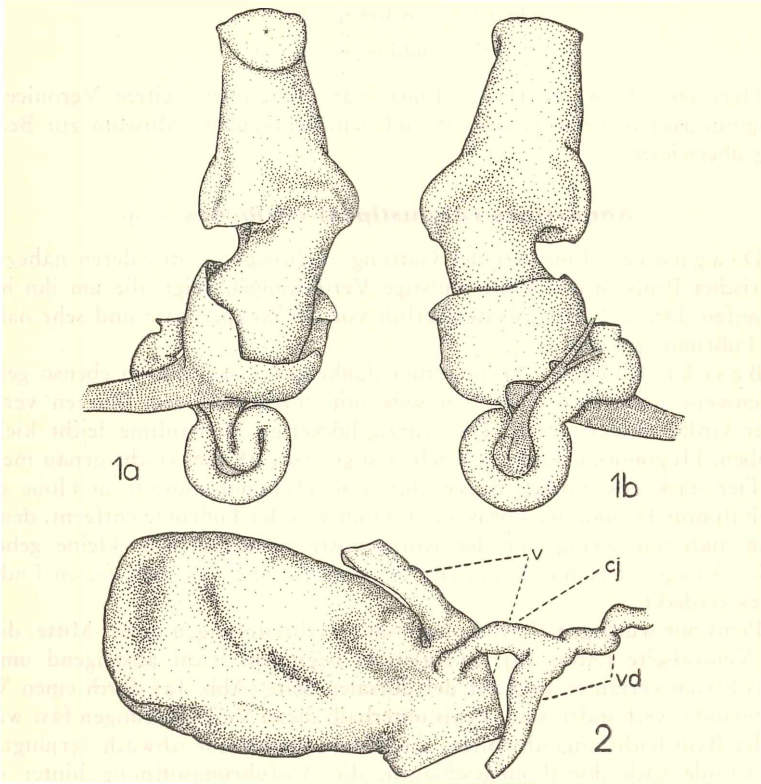


Abb. 1a-b, 2. *Angustipes (Angustipes) coriaceus* n. sp. — 1a) Penis von dorsal; 1b) Penis von ventral; 2) Receptaculum seminis, Ansicht von medial (v: Vagina, vd: Vas deferens, cj: Canalis junctor).

### ***Heterovaginina limayana*** (LESSON 1829).

Die Beschreibungen von *Vaginulus limayanus* bei LESSON und ORBIGNY (1838: 219-220), der die Art am Locus typicus wiedergefunden hat, reichen nicht aus, um die Form wiedererkennen zu können.

HOFFMANN (1925: 174-175, 240-241) hat eine Veronicellide aus Peru mit *limayanus* LESSON identifiziert und beschrieben. Bei der Untersuchung von *Heterovaginina peruviana* vermutete ich bereits, daß die gewagte Deutung HOFFMANN's falsch und vielmehr die mir vorliegende Form mit *limayanus* identisch sei.

Inzwischen übergab mir Herr Dr. W. WEYRAUCH einige Tiere [SMF 140062/7] die er am Locus typicus von *limayanus* LESSON (Cerro Cristobal bei Lima) gesammelt hat und versicherte mir mündlich und brieflich „daß von Trujillo bis Canete nur diese eine Vaginulide vorkommt. Sie ist häufig im kultivierten Gelände, wie auch im Flußufergebüsch der Küstentäler von Meereshöhe bis 800 m hoch. Sie ist besonders häufig in Gärten und Parkanlagen, die ständig künstlich bewässert werden. Auch fehlt sie in keiner Lomas-Insel von denen eine der Gipfel des Cerro Cristobal ist. Zur Zeit LESSON's lag dieser Bergkegel in einiger Entfernung von Lima.“

Die anatomische Untersuchung dieser Topohylen ergab völlige Identität mit der von mir beschriebenen *Heterovaginina peruviana*. „*Vaginula limayana*“ im Sinne von HOFFMANN ist also eine völlig andere Art.

Herr Dr. H. W. KOEPCKE hat *Heterovaginina limayana* noch an folgenden weiteren Fundorten gesammelt:

Pajonal bei Surco, bei der Straße Lima-Oroya; westlicher Andenabhang Mittelperus. Zeitweilig trockenes Bachbett in 2400 m. SMF 137520/10. KOEPCKE leg. 24. 9. 1953.

Bei Matucana, oberhalb Lima. Westlicher Andenabhang Mittelperus. Trockenes Bachbett in 2400 m. SMF 137521/6. KOEPCKE leg. 23. 9. 1953.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [83](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Otto

Artikel/Article: [Weitere Veronicellidae aus Peru. 81-83](#)